

Aktionsplan

2. Juni

Großdemonstration in Rostock

3. Juni

Großveranstaltung mit internationalen Gästen

4. bis 6. Juni

Aktionstage

5. bis 7. Juni

Alternativgipfel

7. Juni

Music and Messages-Konzert mit Herbert Grönemeyer

**Eine andere Welt ist möglich,
wenn wir Druck machen.
Beteilige Dich an der
Protestwoche gegen den
G8-Gipfel in Heiligendamm!**

**Weitere Informationen, insbesondere zu den
genauen Veranstaltungsorten, findet Ihr auf
der Seite der Organisatoren der Proteste unter
www.heiligendamm2007.de und auf unserer
Kampagnenhomepage unter
www.gipfelproteste-dielinke.de!**

Mitfahrgelegenheiten zu den einzelnen Aktionen werden organisiert. Während der ganzen Zeit gibt es ein Camp zum Übernachten.

Was sind die G8?

Der Gruppe der Acht (G8) gehören mit Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, Kanada, Russland und den USA die führenden Wirtschaftsnationen der Welt an. Seit 1977 nimmt auch die Europäische Gemeinschaft (seit 1998 die EU) an den regelmäßigen Zusammenkünften teil.

In den Staaten der G8 leben nur 13 Prozent der Weltbevölkerung, aber sie haben einen Anteil von 65 Prozent am weltweiten Bruttonationaleinkommen, von 44,5 Prozent am Welthandel und von über 70 Prozent an der weltweiten Rüstungsproduktion. 79 Prozent der multinationalen Konzerne sowie acht der weltweit größten Banken haben ihren Hauptsitz in den Staaten der G8.

Die G8 zeichnen sich durch ihren Club-Charakter aus; ihre Treffen sind exklusiv und von informeller Natur. Die Mitglieder der G8 übernehmen im Rotationsprinzip jeweils für einen Zeitraum von einem Jahr den Vorsitz innerhalb dieses Gremiums. Neben den Ministertreffen gibt es auch regelmäßige Zusammenkünfte der Staats- und Regierungschefs, die so genannten G8-Gipfel, welche von einem großen öffentlichen Interesse begleitet werden.

*Du willst Dich an der Kampagne beteiligen?
Oder Du möchtest Material zugeschickt bekommen?
Melde Dich einfach bei:*

*Lars Kleba, Bundesgeschäftsstelle der Linkspartei,
Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin
lars.kleba@linkspartei.de*

*Christine Buchholz, WASG Bundesvorstand
Schumannstraße 2, 10117 Berlin
christine.buchholz@wasg-intra.net*

DIE LINKE.



www.gipfelproteste-dielinke.de

8 Gründe gegen G8

Vom 6. bis 8. Juni 2007 treffen sich in Heiligendamm die Regierungen der mächtigsten Industrienationen und Russlands zum G8-Gipfel. „Wachstum und Verantwortung“ lautet das Leitmotiv, unter dem Angela Merkel ihre Amtskollegen eingeladen hat. Aber die Regierungen der G8 handeln seit ihrem ersten Treffen 1975 unverantwortlich gegenüber dem Großteil der Menschheit, indem sie rücksichtslos die kapitalistische Globalisierung vorantreiben. WASG und Linkspartei und zahlreiche Initiativen wollen das nicht hinnehmen. Hier sind acht Gründe, warum wir gegen die G8 protestieren.

1) G8 verbreiten Armut

18 Millionen Menschen sterben jährlich durch Armut – obwohl noch nie so viel Reichtum erwirtschaftet wurde wie heute. Die G8-Gipfel haben Armutsbekämpfung versprochen, aber statt die Schulden zu streichen, erließen sie den armen Ländern nur einen kleinen Teil. Die Weltbank lässt sich diesen Erlass aus den Entwicklungshilfeeats der Industrieländer bezahlen.

2) G8 verhindern Frieden

Die G8 wollen sich Rohstoffe sichern, notfalls auch durch Kriege. Der „Krieg gegen den Terror“ führt zu Armut und Terrorismus. 90 Prozent der Waffenexporte gehen auf das Konto der G8-Staaten. Letztes Jahr sind ihre Rüstungsausgaben auf über 700 Milliarden US-Dollar gestiegen. Dabei würden 346 Milliarden Dollar ausreichen, um die schlimmste Armut zu bekämpfen.

3) G8 zerstören die Umwelt

Die G8-Staaten sind die größten Umweltverschmutzer und für 43,1 Prozent des CO₂-Ausstoßes verantwortlich. Die fehlenden Ergebnisse der Klimakonferenz von Nairobi haben gezeigt, dass die G8 die Interessen der auf Profitmaximierung ausgerichteten, monopolartigen Energie- und Rohölkonzerne vertreten. Bush und CDU/CSU wollen statt des Ausbaus regenerativer Energien mehr Atomkraft. Umweltschutz bleibt ein Lippenbekenntnis.

4) G8 verhindern Bekämpfung von AIDS

Merkel verspricht die drängenden Probleme Afrikas wie HIV/AIDS zu lösen. Gleichzeitig steht der Schutz von „geistigem Eigentum“ auf der Tagesordnung des G8-Gipfels. Damit sollen die Patentrechte für Medikamente zugunsten der großen Pharmakonzerne geschützt werden. Das verhindert die notwendige Versorgung der Kranken.

5) G8 treiben Privatisierung voran

Die Öffnung der Dienstleistungsmärkte für private Investoren ist ein Projekt der G8. In dessen Folge werden Gesundheit, Bildung und Rente dem öffentlichen Zugriff entzogen. Weltweit werden öffentliche Dienstleistungen und Güter zu Profitquellen für große Dienstleistungskonzerne. Die Qualität der Daseinsvorsorge hängt dann vom Geldbeutel ab.

6) G8 stehen für Lohndumping und Deregulierung

Mit dem vermeintlichen Zwang der Globalisierung werden Menschen erpresst und international gegeneinander ausgespielt. Sie sollen auf Lohn verzichten, länger und flexibler arbeiten, schlechtere Arbeitsbedingungen hinnehmen. Die europäischen Mitgliedsstaaten der G8 haben mit der „EU-Dienstleistungsrichtlinie“ diese Abwärtsspirale angeheizt.

7) G8 schotten sich gegen Flüchtlinge ab

Flucht und Vertreibung sind Folgen der Politik der G8. Weltweit sind 40 Millionen Menschen auf der Flucht. Die meisten von ihnen fliehen aus armen Ländern in ebenso arme Nachbarländer. Obwohl die G8 dafür Verantwortung tragen, schotten sich ihre Mitgliedsstaaten selbst gegenüber Flüchtlingen ab. Wer es dennoch geschafft hat, dem verweigern die Regierungen gleiche Rechte.

8) G8 sind undemokratisch

Die Regierungen der G8 vertreten nur 13 Prozent der Weltbevölkerung, aber ihre Politik betrifft 6 Milliarden Menschen. Um die „Volksvertreter“ in Heiligendamm vor der Bevölkerung zu schützen, wird um Heiligendamm ein 12 Kilometer langer Zaun gebaut. Insgesamt sollen die Sicherheitsmaßnahmen über 100 Millionen Euro kosten.



»Aus gutem Grund stehen die Treffen der acht mächtigsten Regierungschefs seit Jahren im Zentrum unzähliger Demonstrationen und Gegengipfel von UmweltschützerInnen, GewerkschafterInnen, PrivatisierungsgegnerInnen sowie vielen anderen Aktivistinnen und Aktivisten.

Schließlich zielt die Politik der G8 darauf ab, die Macht transnationaler Konzerne auszudehnen und abzusichern. Sie führt zu mehr Hunger und Armut. Sie nimmt Menschen ihre erkämpften sozialen Rechte und schreckt sogar vor Kriegen nicht zurück. Linkspartei und WASG haben deswegen beschlossen, sich aktiv an den Gipfelprotesten 2007 zu beteiligen.«

Katja Kipping, stellv. Vorsitzende DIE LINKE.PDS



»Die Regierenden verweisen gern auf die Globalisierung, um sich aus der gesellschaftlichen Verantwortung zu stehlen. Aber sie verschweigen, dass Globalisierung nur ein anderes Wort für Kapitalismus ist. Er produziert menschliches Leid und zerstört die Umwelt. Die G8 treiben mit Lohn- und Sozialdumping

Globalisierung selbst voran. Insbesondere Deutschland ist nicht Opfer, sondern Vorreiterin bei Liberalisierung und Privatisierung. Es ist zutiefst undemokratisch, dass allein die Regierungschefs der reichsten Länder politische Entscheidungen fällen, die die gesamte Weltbevölkerung betreffen. Deswegen ist der Protest gegen die G8 gerechtfertigt.«

Oskar Lafontaine, Fraktionsvorsitzender DIE LINKE. im Bundestag